

**Beschlussprotokoll
der Gemeindeversammlung (Offene Dorfgemeinde)
vom Donnerstag, 19. Mai 2016**

Ort	theater(uri), Tellspielhaus Altdorf, grosser Saal
Anwesend	113 Personen insgesamt, davon: 104 Stimmberechtigte 09 nicht stimmberechtigte Personen
Vorsitz	Dr. Urs Kälin, Gemeindepräsident
Protokoll	Markus Wittum, Gemeindeschreiber
Beginn	19:01 Uhr
Ende	21:30 Uhr

Gemeindepräsident Urs Kälin begrüsst die anwesenden Altdorferinnen und Altdorfer im Namen des Gemeinderates zur heutigen Versammlung. Nach dem Hinweis auf die Formalien - ordentliche Einberufung der Versammlung, Information zu den Stimmenzählerinnen und Stimmenzählern, Feststellung der nicht stimmberechtigten Personen, Führung des Versammlungsprotokolls - wird die Offene Dorfgemeinde eröffnet.

Anschliessend gedenkt der Vorsitzende den 50 Altdorferinnen und Altdorfern, die seit der letzten Gemeindeversammlung verstorben sind. Zu Ehren der Verstorbenen erhebt sich die Versammlung zu einer Schweigeminute.

Einwendungen, Bemerkungen zur Traktandenliste bestehen nicht. Diese gilt damit als unverändert genehmigt.

1. Genehmigung des Beschlussprotokolls der Gemeindeversammlung vom 19. November 2015

Die Beschlüsse der Offenen Dorfgemeinde vom 19. November 2015 sind im Separatdruck "Rechnungen und Berichte 2015" publiziert. Einwendungen zum Protokoll werden keine erhoben. Das Protokoll gilt damit als genehmigt.

2. Orientierungen

Über nachstehende Themen, Projekte und Ereignisse orientieren der **Gemeindepräsident** und der **Gemeindevizepäsident**:

Personelles

Ende April ist Walter Imholz als Bereichsleiter Steuern nach insgesamt 33 Dienstjahren in den Ruhestand getreten. Der Gemeinderat wünscht Walter Imholz für die Zukunft alles Gute.

Sozialarbeiterin Aline Arnold erwartet im Juli ihr erstes Kind. Nach dem Mutterschaftsurlaub wird sie in einem Pensum von 30% weiter im Sozialdienst Uri Nord tätig sein. Für das frei werdende Pensum wählte der Gemeinderat als neue Sozialarbeiterin Nannette Bucher. Sie wird ihre Stelle am 1. September antreten, zuvor jedoch bereits stundenweise im Sozialdienst Uri Nord tätig sein. Ihr wird viel Erfolg und Befriedigung in ihrem neuen Arbeitsfeld gewünscht.

Dorfbachverordnung, Stand der Arbeiten

An der letzten Gemeindeversammlung hat der Gemeinderat einen Revisionsentwurf zur mehr als 100jährigen Dorfbachverordnung vorgelegt. Die Versammlung hat damals beschlossen, auf die Vorlage einzutreten. Gleichzeitig wurde auf Antrag von Gabi Huber der Entwurf mit folgenden Aufträgen zur Überarbeitung zurückgewiesen: inhaltliche Straffung, juristische Überprüfung unter Berücksichtigung kantonaler und bundesrechtlicher Vorschriften, nochmalige Konsultation der betroffenen Anstösser und Räderwerkbesitzer. Aktuell liegt ein überarbeiteter Entwurf vor. Mit den Direktbetroffenen und mit den Fachstellen des Kantons ist der Gemeinderat in intensiven Gesprächen. Bis Anfang Juni läuft ein Vernehmlassungsverfahren. Es ist vorgesehen, die Finanzierung für den Bau, den Betrieb und den Unterhalt des Dorfbachs neu zu regeln. Zu diesem Zweck sollen die ehehaften Rechte in zeitlich beschränkte Konzessionen umgewandelt werden. Der Gemeinderat und die Wasserkommission haben die Absicht, die neue Dorfbachverordnung an der Gemeindeversammlung vom November diesen Jahres zur Genehmigung vorzulegen.

Neubau Turnhallen/Aula Hagen, Rückblick und Ausblick

Die Arbeiten für die 3-fach Turnhalle und Aula Hagen gehen dem Ende entgegen. Die Ausbauarbeiten im Inneren des Gebäudes sind fast fertig gestellt. Über 45 Unternehmungen mit 180 Planern, Handwerkern und Lieferanten haben daran gearbeitet. Bis heute unfallfrei und ohne grössere Schäden. Die Anlagen werden für das neue Schuljahr 2016/2017 bereitstehen.

Für die Kunst am Bau wurde letztes Jahr ein kleiner Wettbewerb unter drei Kunstschaefenden mit Urner Wurzeln durchgeführt. Das Projekt von Sabina Lang und Daniel Baumann überzeugte am meisten und wurde zur Ausführung bestimmt. Das Werk überrascht durch seinen spielerischen Umgang mit dem architektonischen Gesamtkonzept. Mehr soll an dieser Stelle nicht verraten werden.

Dieses Kunstwerk und die neuen Anlagen können am Samstag, 13. August 2016, anlässlich der offiziellen Eröffnung an einem Tag der offenen Tür besichtigt werden. Alle Interessierten sind dazu herzlich eingeladen. Die offiziellen Feierlichkeiten werden um 10.00 Uhr morgens starten.

Dem Gemeinderat ist es ein Anliegen, bereits heute an dieser Stelle allen zu danken, die zum Gelingen dieses grossen Bauwerkes beigetragen haben. Der Dank gilt insbesondere der Schule, den Vereinen und der Nachbarschaft für die Einschränkungen und Belastungen, die während der Bauzeit erduldet werden mussten.

Planungen Kantonsbahnhof inkl. Personenunterführung

Der Bahnhof Altdorf soll bis ins Jahr 2021 zum Kantonalbahnhof Uri ausgebaut werden. Ende April konnte der Presse entnommen werden, dass zur Umsetzung dieser Absicht zwischen der SBB, dem Kanton und der Gemeinde Altdorf eine Grundsatzvereinbarung unterzeichnet worden ist. Die SBB hat sich verpflichtet, die Gleisanlagen für den Halt von Interregio und Intercity Züge mit Perrons von ca. 400 m Länge auszubauen. Damit der Bahnhof als zentrale ÖV Drehscheibe funktionieren kann, muss das ganze Bahnhofareal neu gestaltet werden. Die strassenseitigen Investitionen wird der Kanton übernehmen. Konkret geht es darum, auf der Ost- und Westseite des Bahnhofs einen Bushof für den gleichzeitigen Halt von 9 Buslinien zu erstellen. Zudem soll auf der Westseite eine Park and Ride Anlage gebaut werden. Damit das Konzept funktioniert, braucht es eine Verbindung zwischen der Ost- und Westseite des Bahnhofs. Dies wird mit der Verlängerung der Personenunterführung zur Reussacherstrasse hin ermöglicht.

Die Kosten für das ganze Projekt, d.h. in erster Linie für die Perronverlängerung, den Busbahnhof Ost und West und die Personenunterführung, betragen rund Fr. 60 Millionen. Mehr als ein Drittel dieser Kosten werden durch die SBB gedeckt. Der Kanton und teilweise die Gemeinde sollen für den Ausbau der strassenseitigen Infrastrukturen aufkommen. Gemäss heutigem Kenntnisstand wird der Kostenanteil für die Gemeinde rund Fr. 3,5 Millionen betragen. Dies für den Bau der Verlängerung der Personenunterführung und für Anpassungen auf der Reussacherstrasse. Unklar ist, ob und welche Kosten für den Anschluss der Gemeindestrassen an das neue Bahnhofareal entstehen. Allfällige Investitionen sind im längerfristigen Finanzplan der Gemeinde berücksichtigt.

Wie geht es nun weiter? Voraussichtlich Mitte 2017 wird der Gemeinderat eine Baukreditvorlage für die Verlängerung der Personenunterführung und für Anpassungen der Reussacherstrasse zur Abstimmung bringen. Anschliessend folgt dann das Planauftrag- und Genehmigungsverfahren. Ziel ist es, mit den Bauarbeiten im Jahr 2019 beginnen zu können. Der Kantonalbahnhof Uri soll 2021 mit der Eröffnung des Ceneri-Tunnels und der durchgängigen Flachbahn voll funktionsfähig sein und den Betrieb aufnehmen.

3. Ablage der Verwaltungsrechnungen für das Jahr 2015

Nachdem der **Gemeindepräsident** die Inanspruchnahme der Finanzkompetenzen von Gemeinderat und Schulrat aufgezeigt hat, übergibt er das Wort an **Gemeindeverwalter Urs Janett**, der das Rechnungsergebnis und dessen Auswirkungen auf die Finanzlage der Gemeinde erläutert. Er zeigt dazu eine Präsentation mit verschiedenen Grafiken und Folien.

Der Bericht der Rechnungsprüfungskommission ist im gedruckten Bericht enthalten. Namens der **Rechnungsprüfungskommission** äussert sich **Präsidentin Luzia Schuler** ergänzend in kurzen Worten.

Zum Eintreten wird das Wort nicht verlangt. Einen Antrag auf Nichteintreten gibt es nicht. Eintreten auf die Verwaltungsrechnungen der Gemeinde Altdorf ist damit beschlossen.

Erfolgsrechnung

In der anschliessenden Detailberatung wird das Wort nicht verlangt.

Investitionsrechnung

Auch bei der Investitionsrechnung gibt es keine Wortmeldungen.

Bilanz

Fragen und Voten zur Bilanz der Gemeinde Altdorf sind ebenfalls keine zu verzeichnen.

Rückkommen wird nicht verlangt. Im Anschluss daran werden die Erfolgsrechnung, die Investitionsrechnung und die Bilanz der Gemeinde für das Jahr 2015 ohne Gegenstimme genehmigt.

Ablage der Rechnungen der Wasserversorgung Altdorf

Ruedi Müller, Präsident der Wasserkommission, erläutert die Rechnungen der Wasserversorgung Altdorf.

Nach beschlossenen Eintreten werden die Erfolgsrechnung, die Investitionsrechnung und die Bilanz der Wasserversorgung für das Jahr 2015 diskussionslos und ohne Gegenstimme genehmigt.

4. Einbürgerungen

Der **Gemeindepräsident** erläutert die Voraussetzungen für die Erteilung des Gemeindebürgerrechts. Er nimmt Bezug auf die zu erfüllenden Eignungskriterien und zeigt den Verfahrensablauf auf. Der Antrag des Gemeinderates an die Gemeindeversammlung zu einem Einbürgerungsgesuch gilt als angenommen, wenn aus der Versammlungsmitte kein Gegenantrag gestellt wird, sich ein solcher als unzulässig erweist oder von der Gemeindeversammlung abgelehnt wird.

Der Gemeinderat beantragt der Dorfgemeinde, wie in der Botschaft zur Gemeindeversammlung beschrieben, den folgenden Personen das Gemeindebürgerrecht zu erteilen:

- Darko und Zeljka Stojanovic mit den Kindern Marko und Aleksandar
- Ante und Mirjana Matkovic
- Josip, Monika und Gabriela Krznaric
- Mehmedalija und Aida Bavrak mit den Kindern Melisa, Selma und Armin
- Vlatko und Monika Mesic mit dem Kind Tamara

Gegenanträge werden nicht gestellt. Damit gilt der Antrag des Gemeinderates als angenommen, die Einbürgerungsgesuche für die zuvor erwähnten Personen sind genehmigt.

5. **Kreditbegehren für die Sanierung des Tellspielhauses (theater uri) in der Höhe von Fr. 225'500**

Vizepräsident Peter von Rotz erläutert das Kreditbegehren in Ergänzung zur Botschaft.

Luzia Schuler, Präsidentin der Rechnungsprüfungskommission, verzichtet darauf, sich namens der Kommission zu äussern.

Zum Eintreten wird das Wort nicht verlangt. Einen Antrag auf Nichteintreten gibt es nicht. Eintreten ist damit beschlossen.

Die Diskussion wird nicht verlangt. In der darauf folgenden Abstimmung wird dem Kredit in der Höhe von Fr. 225'500 für die Sanierung des Tellspielhauses ohne Gegenstimmen zugestimmt.

5. **Nachtragskredit in der Höhe von Fr. 172'500 für die Einrichtung und Führung eines zusätzlichen Kindergartens im Schuljahr 2016/17**

Schulratspräsident Adrian Dittli erläutert in Ergänzung zur Botschaft die Einzelheiten des Nachtragskredites mittels einer umfassenden Folienpräsentation.

Luzia Schuler, Präsidentin der Rechnungsprüfungskommission, verzichtet darauf, sich namens der Kommission zu äussern.

Zum Eintreten wird das Wort nicht verlangt. Einen Antrag auf Nichteintreten gibt es nicht. Eintreten ist damit beschlossen.

Die Diskussion wird nicht verlangt. In der darauf folgenden Abstimmung wird dem Nachtragskredit in der Höhe von Fr. 172'500 für die Einrichtung und Führung eines zusätzlichen Kindergartens im Schuljahr 2016/17 ohne Gegenstimmen zugestimmt.

7. **Umfrage**

Bei der Umfrage gibt es zwei Wortmeldungen.

Madeleine Furger: Die Menschen werden immer älter. Wird für die Wohnsituation und die Bedürfnisse älterer Mitbürger, 65plus, auch etwas getan? Sie verweist auf die Gemeinde Immensee, die für diese Bedürfnisse einen grossen Wohnblock realisiert hat.

Gemeindepräsident Urs Kälin hält fest, dass dieses Thema den Gemeinderat sehr intensiv beschäftigt. Er verweist auf die Zentrum Höfli AG, die im Loftpark das Konzept "Wohnen im Alter" lanciert hat. Leider war dieses Modell nicht so erfolgreich, wie es sich die Initianten gewünscht haben. Nun wird es Änderungen im Geschäftsmodell geben; ein entsprechendes Angebot soll indessen weitergeführt werden. Das Bedürfnis, im Alter im Sinne von Wohnen mit Service zusätzliche Dienstleistungen in Anspruch zu nehmen, ist zweifellos vorhanden. Auch bei Neubauprojekten von Privaten sind Alterswohnungen stets ein Thema. Ferner spielen solche Fragen auch beim Alters- und Pflegeheim Rosenberg und damit verbunden auch die Kosten eine Rolle, denn rund

ein Drittel der Bewohnerinnen und Bewohner im Rosenberg benötigt gar keine Pflege. Es gibt günstigere Alternativen als im Altersheim zu wohnen.

In diesem Zusammenhang erwähnt Urs Kälin auch das Projekt TriffAltdorf, dessen Zielsetzung darin besteht, das solidarische und gemeinschaftliche Zusammenleben der Generationen zu fördern. Dieses Projekt ist sehr gut angelaufen und der Gemeinderat will TriffAltdorf mit Überzeugung weiter betreiben und fördern.

Adolf Spiess hat zwei Anliegen. Zum einen ist er der Ansicht, dass auf den Strassen, z.B. Winterberggasse, Gitschenstrasse oder Bahnhofstrasse, das Unkraut entfernt werden müsste. Zum andern hat er einen Denkanstoss für die neue Turnhalle Hagen: Die Wand auf der Südseite ist blendend weiss. Er regt an, sie mit einem farbigen Sujet fantasievoll und originell - allenfalls durch Altdorfer Jugendliche - zu beleben.

Urs Kälin bemerkt, dass es beim Thema Unkrautentfernung durchaus verschiedene Auffassungen gibt. Die einen wollen Ordnung und fordern, dass Unkraut unverzüglich beseitigt wird, die anderen sind begeistert und sehen dies als Beitrag zur Biodiversität oder als Form des "Urban Gardening". Beim Kapuzinerweg, der sich im Eigentum der Korporation Uri befindet, ist die Unkrautbewirtschaftung ein Dauerthema. Der Gemeinderat nimmt das Anliegen entgegen. Die weissen Flächen beim Neubau der Turnhalle/Aula Hagen gehören zum architektonischen Konzept. Wandmalereien sind wahrscheinlich nicht das, was sich der Architekt und die Baukommission für den Neubau vorstellen. Dem Anliegen Kunst am Bau wurde zudem auf andere Weise Rechnung getragen. Auch das zweite Anliegen wird vom Gemeindepräsidenten entgegengenommen.

Nachdem das Wort nicht mehr verlangt wird, benützt **Gemeindepräsident Urs Kälin** am Schluss der Gemeindeversammlung die Gelegenheit, Urs Janett als Gemeindeverwalter zu verabschieden. Urs Janett wurde glanzvoll in den Regierungsrat gewählt und wird Ende Mai aus dem Gemeinderat ausscheiden, um Anfang Juni sein neues Amt als Urner Finanzdirektor anzutreten. Der Gemeinderat verliert mit Urs Janett einen kompetenten und fähigen Verwalter, vor allem aber einen hochgeschätzten Kollegen.

Urs Janett wurde im Herbst 2006 in den Gemeinderat gewählt. Er war in den ersten vier Jahren für das Ressort Volkswirtschaft zuständig. Urs Janett präsidierte die Ortsplanungskommission und betreute mit grosser Umsicht die Revision der Ortsplanung, die am 7. April 2011 erfolgreich abgeschlossen werden konnte. Parallel dazu entstand der Verkehrsrichtplan der Gemeinde Altdorf und auch hier war Urs Janett massgeblich beteiligt. Von allem Anfang an war Urs Janett im Gemeinderat auch für Rechtsfragen und das Beschwerdewesen verantwortlich und hier war sein fundiertes juristisches Fachwissen besonders wertvoll. Das war nicht immer angenehm und hat uns auch schon mal bis ans Bundesgericht nach Lausanne geführt.

Nach vier Jahren übernahm Urs Janett 2011 das Amt des Verwalters, der sich traditionsgemäss um die Gemeindefinanzen kümmert, d.h. um die langfristige Finanzplanung, Rechnung und Budget, Steuerwesen. Wie erfolgreich Urs Janett diese Funktion ausgeübt hat, zeigt ein kleiner Vergleich:

2011 betrug die Pro-Kopf-Verschuldung der Altdorferinnen und Altdorfer Fr. 1'691.00. Heute liegt die Pro-Kopf-Verschuldung bei Fr. 350.00 und das alles bei vergleichsweise hohen Nettoinvestitionen. Dass die Gemeinde finanziell so gut dasteht, ist nicht ausschliesslich, aber doch wesentlich auch ein Verdienst von Urs Janett.

Wir sind sehr glücklich darüber, dass er seine Kompetenz und Sensibilität in finanzpolitischen Fragen nun auch auf kantonaler Ebene zur Geltung bringen kann.

Urs Janett hat den Gemeinderat in vielen Gremien vertreten, u.a. im Zweckverband Abfallbewirtschaftung, bei Abwasser Uri, im Verwaltungsrat des EWA Altdorf und bei der Schwimmbadgenossenschaft. Gerade das Schwimmbad lag ihm sicher besonders am Herzen.

Mit seiner kollegialen, unaufgeregten Art, mit seinen klaren politischen Überzeugungen und mit seiner Debattierlust hat Urs Janett die Arbeit im Gemeinderat enorm bereichert. Wir werden seine Fachkompetenz und seine Arbeitskraft, aber vor allem seinen Humor, vermissen.

Gleichzeitig freut sich der Gemeinderat aber auch auf die weitere konstruktive Zusammenarbeit; Bekanntlich gibt es eine grosse Fülle an Schnittstellen zwischen dem Kanton und der Gemeinde Altdorf.

Der Gemeindepräsident dankt Urs Janett für alles, was Urs Janett für die Gemeinde geleistet hat. Er wünscht ihm und seiner Familie für die politische und persönliche Zukunft alles Gute.

Gerne lädt Gemeindepräsident Urs Kälin die Versammlung im Namen des Gemeinderates im Foyer zu einem Apéro ein. Der Gemeinderat würde sich freuen, wenn die Teilnehmerinnen und Teilnehmer noch einen Moment bleiben um mit Urs Janett auf die vergangenen zehn Jahre, vor allem aber auch auf die Zukunft anzustossen.

Urs Janett dankt dem Gemeindepräsidenten für die wohlwollenden Worte und den Applaus der Versammlung. Er hat immer gerne im Gemeinderat mitgearbeitet. Manchmal gab es harte Diskussionen, aber man hat sich immer gefunden. Nur in wenigen Fällen überhaupt musste abgestimmt werden. Im Gemeinderat herrscht eine sehr gute und offene Zusammenarbeitskultur. Er gibt den Dank gerne an die Kollegin und Kollegen im Gemeinderat zurück. Ohne sie wären die verschiedenen Erfolge - und auch die erwähnten guten Rechnungsabschlüsse - nicht möglich gewesen. Alle haben dazu beigetragen. Auch die Verwaltung, mit der die Zusammenarbeit ebenfalls hervorragend war. Die Gemeinde Altdorf verfügt über sehr gutes Personal. Zuletzt dankt er auch der Versammlung und den Mitbürgerinnen und Mitbürgern für die stete Unterstützung.

Der **Gemeindepräsident** schliesst danach die Versammlung mit einem Dank an die Anwesenden für ihr Kommen, für ihr Interesse an den Gemeindegeschäften und auch ihre Anregungen. Es wäre schön, sich nun im Foyer noch zu treffen, anzustossen und sich auszutauschen. Gut nach Hause kommen kann man auch nachher noch. Mit einem Applaus endet die Versammlung.

